Adalbert-Ricken-Preis für HANS BENDER

Anläßlich der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM) am 21.9.1985 in Wölmersen wurde erstmals der Vorschlag eingebracht, verdiente Amateure der DGfM mit der Verleihung eines Preises zu fördern. Dieser Förderpreis erhielt den Namen des wohl bedeutendsten deutschsprachigen Amateur-Mykologen zu Beginn dieses Jahrhunderts, Pfarrer ADALBERT RICKEN.

Am 2.5.87 wurde die erste Verleihung vorgenommen. Es wurde eine Doppelverleihung. MANFRED ENDERLE und JÜRGEN HÄFFNER durften diese hohe Auszeichnung verdientermaßen entgegennehmen.

Mehr als zwei Jahre später kam es zur zweiten Preisverleihung anläßlich der Mitgliederversammlung der DGfM am 23.9.1989 in Herrsching/Ammersee. Auch dieses Mal entschlossen sich Vorstand und Beirat der DGfM zu einer doppelten Vergabe des Adalbert-Ricken-Preises, die sich aber durch den Verzicht von G. WÜLFEL (Erlangen) auf HANS BENDER beschränkte.

Daß die Wahl auf HANS BENDER fiel, unser langjähriges APN-Mitglied, erfüllt uns mit Freude und Genugtuung. Sicher kam diese Wahl nicht von ungefähr, wenn man den Weg und die Leistungen verfolgt, die auf H. BENDER aufmerksam gemacht haben. Seine zahlreichen Veröffentlichungen über seltene, z.T. erstmals gefundene Pilzarten im allgemeinen sowie seine umfangreichen Studien in der Gattung Coprinus im besonderen haben ihn im In- und Ausland bekannt gemacht.

Sein Werdegang als lupenreiner Amateur ist bemerkenswert. Ohne irgendwelche Vorkenntnisse, mit einfachen Mitteln begann er seinen Weg. Mit Bienenfleiß und Ausdauer erlangte er in autodidaktischer Arbeitsweise bald erstaunliches Wissen in der Mykologie. Seine später geknüpften und stets ausgeweiteten Kontakte zu namhaften europäischen Mykologen waren hilfreich und formten ihn bald zu einem gefragten Fachmann. Aus seinen Erfahrungen kann heute mancher lernen. Seine Vorträge und seine exzellenten Farbdias sind stets eine Bereicherung für seine Zuhörer.

H. BENDER betonte in seiner Dankesrede, daß die Verleihung des Adalbert-Ricken-Preises ihm Auftrag und Ansporn für zukünftige mykologische Arbeit bedeute. Wer sein Engagement in der Pilzkunde kennt, glaubt ihm dies aufs Wort.

Josef Heister

Pilzporträt Nr. 14:

Chamaemyces fracidus (Fr.)Donk - Fleckender Schmierschirmling

Synonyme: Lepiotella irrorata (Quélet)Gilbert
Lepiota irrorata Quélet
Lepiota fracida (Fr.)
Lepiota demisannula (Secr.)Ricken
Armillaria irrorata (Quél.)J.E. Lange
Drosella fracida (Fr.)Singer

(mit einer BRD-Rasterkarte von G.J. Krieglsteiner)

MANFRED ENDERLE
Am Wasser 22
D-8874 Leipheim-Riedheim

Hut -6 cm breit, jung fast halbkugelig, dann konvex mit flachem, stumpfem Buckel, elfenbeinweiß bis hell ockerlich oder cremefarben, meist mit kleinen ockerbräunlichen Flecken nach Verletzung; feucht schmierig.

Lamellen cremeweißlich, -6 mm breit, gedrängt, frei, schwach bauchig.

Stiel: -60 mm lang, -9 mm dick, oberes Drittel cremeweißlich, darunter mit flüchtiger Velum-Abrißzone, nach unten auffällig bräunlich punktiert(von eingetrockneten bernsteinfarbenen Tröpfchen), Basis gleichdick bis knollig.

Geruch wie gewisse Schirmlinge (L. aspera, L. cristata), Geschmack ähnlich, mild. Fleisch cremeweißlich.

Sporen 4-5 X 2,8-3,5 µm, ellipsoid bis zylindrisch-ellipsoid, mit Apikulus, Porus nicht gesehen. Basidien 4-sporig; Sporenstaub cremeweißlich.

Cheilozystiden 40-65 X 12-17 µm, breit flaschenförmig bis schlauchförmig mit erweitertem Kopf, selten breit keilförmig; dünnwandig, manchmal mit inkrustiertem Scheitel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 7_1989

Autor(en)/Author(s): Heister Josef

Artikel/Article: Adalbert-Ricken-Preis für HANS BENDER 108